

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 82 (1995)
Heft: 3: Im Grossraum Zürich = Dans le grand Zurich = In greater Zurich

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Galerien

Basel,
Galerie Carzaniga & Ueker
Werner Lutz, Giorgio
Vicentini
bis 18.3.
Ludwig Stocker
23.3.–29.4.

Basel, Galerie Littmann
Renato Casaro:
Painted Movies
bis 26.3.

Chur, Studio 10
Georges Item
bis 25.3.

Dübendorf-Zürich,
Galerie Bob Gysin
«Départ pour l'image»:
Matthias Bosshart
bis 24.3.

Genève,
Galerie Anton Meier
Francine Simonin – Œuvres
récentes
16.3.–22.4.

Symposium

Die hinterlüftete Natursteinfassade
Die Schweizerische
Arbeitsgemeinschaft Pro
Naturstein veranstaltet am
31. März 1995 von 9.00 bis
17.00 Uhr im Casino Zürich-
horn, Bellerivestrasse 170, in
Zürich ein Symposium zu
diesem Thema. Das detail-
lierte Programm mit An-
meldeschein kann bezogen
werden bei: Pro Naturstein,
Postfach 6922, 3001 Bern,
Tel. 031/382 23 22, Fax 031/
382 26 70.

Vortrag

Gustav Peichl,
Architekt, Wien
«Das Kunstmuseum
und seine Architektur»,
auf Deutsch, Mittwoch,
22. März 1995, 18.00 h,
Volkshaus, Biel.

SWB-Tagung

**Baugesetzgebung zwischen
Architektur und Politik**
Datum: Freitag, 7. April
1995

Tagungsort: Ingenieur-
schule HTL, Ringstrasse/
Pulvermühlestrasse 57, Chur

Veranstalter: Schweize-
rischer Werkbund, Orts-
gruppe Graubünden, Reichs-
gasse 10, 7000 Chur

Tagungsgebühr:
120 Franken, SWB-Mitglie-
der 90 Franken, Studenten
60 Franken.

Anmeldeschluss ist am
24. März 1995.

Buchbesprechung

**Zen und die Kultur Japans.
Klosteralltag in Kyoto**
Hrsg. von Claudius Müller.
Dietrich Reimer Verlag,
Berlin 1993, 240 S., zahlrei-
che s/w Abb., geb., 68.– DM

Japan: interessant, aber
fremd. Denkt man. Und
widersprüchlich! Schon die
erste Assoziation hinterlässt
Ambivalenzen: einerseits
den Eindruck einer rückhalt-
losen Bejahung der Moder-
ne, der unbedingten tech-
noiden Perfektion, des
Vorwärtsstürmens in immer
neue Grenzonen des «For-
schritts». Anderseits ver-
bindet man mit Nippon
unwillkürlich, und das
macht wohl die eigentliche
Faszination aus, auch das
rechte Gegenteil. Tradition,
stoische, undurchdringliche
Höflichkeit, die überzeit-
lichen Werte seiner alther-
gebrachten Wohnformen.
Aber das Land wird auch
gesehen mit einer Religion,
ja einer kulturellen Grund-
haltung, dem «Zen». In die-
sem Begriff verbindet sich
heute die buddhistische Kul-
tur mit der Suche nach den
«wahren» Werten – vor al-
lem dem meditativen Ruhen
in sich selbst, abseits eben
dieser «westlichen» Werte.
«Zen und die Kultur
Japans» – das vorliegende
Buch mit achtzehn Auf-

sätzen begleitet und er-
gänzt die gleichnamige Aus-
stellung im Berliner Völker-
kundemuseum. Es bringt
Licht ins Dunkel dieses
Widerspruchs. Der Heraus-
geber, der Japanologe Clau-
dius Müller, hat sich der
Mühe unterzogen, einen
Schlüsselbegriff japanischer
Kultur einem breiten west-
lichen Publikum nahezu-
bringen. In einem ambitionie-
rierten, aber nicht über-
frachteten Spektrum ver-
suchen die Autoren Inhalt,
historische Entwicklung,
philosophischen Kontext,
ästhetische Präsentation
und gesellschaftliche Trag-
weite des Zen darzustellen
und zu interpretieren. Fun-
diert, mitunter allerdings zu
detailliert, wird gezeigt,
dass sich im Zen auch noch
das heutige Japan spiegelt.
Natürlich: Einprägsam
wird all das erst durch die
Qualität der Bilder. Aus-
gestattet mit der Reproduk-
tion alter Holzschnitte so-
wie – insbesondere – mit
bestechenden Schwarz-
weissphotographien des be-
rühmten Tenryuji-Klosters in
Kyoto, seiner Gartenkultur
und dem Alltagsleben der
Mönche, gewinnt der Band
spielend das, was ähnlichen
Unternehmungen meist
verwehrt bleibt: Prägnanz
und Gewicht.

Disziplin, Ausgegli-
chenheit, Zielstrebigkeit,
Härte und Unterwerfung:
das sind typische Eigen-
schaften, die wir vermutlich
dem Zen zuschreiben wür-
den. Leider, so belehrt uns
das Buch, verkürzen wir da-
mit, reissen einzelne Katego-
rien aus dem Zusam-
menhang und montieren ein
Gesamtbild, das man mit
dem Land schlechthin
gleichsetzt. «Doch Zen ist
nicht Japan», schreibt Clau-
dius Müller, «sondern eine
ursprünglich chinesische
Schultradition innerhalb des
aus Indien stammenden
Buddhismus, deren Schwer-
gewicht auf der meditativen
Praxis, dem Zazen, als Weg
der Erleuchtung liegt.»
Zwar ist Zen ein Teil der ja-

panischen Kultur, doch im
Westen herrscht eine ledig-
lich nebulöse Vorstellung
davon, was sein Wesen ist,
und selbst in Japan kennen
viele es nur vom Hörensa-
gen. Um Missverständnissen
vorzubeugen bzw. gegenzu-
steuern, wird mit dem Buch
verdeutlicht, dass es sich
beim Zen um eine Religion,
nicht um eine «Weltan-
schauung» oder «psycholo-
gische Methode» handelt,
und dass es nur innerhalb
der buddhistischen Lehre
und seiner Kategorien zu
verstehen und praktizierbar
ist.

Japan und Zen – sie bil-
den somit ein Begriffspaar,
das, von aussen betrachtet,
unmittelbar einleuchtet und
doch genährt wird von
einem Klischee, welches
vollständig zu überwinden
auch der kritischsten Beob-
achtung noch nicht gelang.
Diese Zusammenscha-
bietet förmlich einen
wesentlichen Aspekt der
westlichen Wahrnehmung
Nippoms ab. Gerade hierin
vermischen sich Mythos und
Wahrheit zum unauflösli-
chen Knäuel einer kultur-
historischen Stereotype.
Gleichwohl, oder gerade
deshalb, ist das Thema
«Zen» von der Art, die an-
spricht, ohne dass man sich
dafür in besonderem Masse
interessieren müsste. Das
Buch genügt dem – und ver-
stärkt es – in geradezu
hervorragender Weise. Be-
hutsam einführende und
teilweise gut lesbare, von
der Gefahr, in populär-
wissenschaftlicher Banalität
zu versinken, freizuspre-
chende Texte sowie wunder-
bare Photographien machen
den Katalog zu einer rund-
um gelungenen Angelegen-
heit. Zwischen zwei Buch-
deckeln zu einem Fokus
gebündelt, vermag das Zen
plötzlich zu offenbaren,
warum es den Betrachter
zugleich fasziniert und auf
Distanz hält.

Robert Kaltenbrunner

Neuerscheinungen

Godi Leiser's Zürich
120 Seiten mit 120 Zeich-
nungen, Text und Zeichnun-
gen von Godi Leiser,
Fr. 78.–
Verlag Hans Rohr, Zürich

**Ansichten – Standpunkte
zur Architekturfotografie**
Dieter Leistner (Hrsg), 1994
188 Seiten mit 200 Foto-
grafien, Format 24×30 cm,
DM 128.–
Verlag Hermann Schmidt
Mainz

Adolf Krischanitz
Mit Beiträgen von Friedrich
Achleitner, Otto Kapfinger
und Walter Zschokke, 1994
120 Seiten, 173 Abbildun-
gen, z.T. in Farbe, Format
22×28 cm, DM 58.–
Artemis Verlag

Calatrava: Berlin
Fünf Projekte/Five Projects
Santiago Calatrava, 1994
208 Seiten, 70 Farb-
und 90 sw-Abbildungen,
Format 22,0×28,0 cm,
DM 98.–/sFr. 88.–, Text
Deutsch/Englisch
Birkhäuser

**Deutsche Architektur
der Jahrhundertwende
in China**
Torsten Warner, 1994
200 Seiten, 250 Abbildun-
gen, davon 125 in Farbe,
Format 24×28 cm, Text
Deutsch/Englisch/Chinesisch,
DM 78.–
Ernst & Sohn

**Die Bauernhäuser der
Kantone Schwyz und Zug**
(Die Bauernhäuser der
Schweiz, Band 21)
560 Seiten, 1250 Abbildun-
gen, Karten und Graphiken,
6 Farbtafeln, Format
21×28 cm, Fr. 124.–
Reinhardt Media-Service,
Basel

Innenbegrünung
Sonderheft 1. 1994.
44 Seiten, 16 Farbfotos,
39 s/w Fotos, 4 Zeichnun-
gen, Format A4, Fr. 9.50
Verlag «Der Gartenbau»

Die fünfziger Jahre
Innenarchitektur und Wohndesign
Sonja Günther
176 Seiten, 200 Abbildungen, Format 24×22 cm, DM/sFr. 78.–, DVA

Wohnhäuser der klassischen Moderne
J. Christoph Bürkle, 1994.
160 Seiten mit 240 Abbildungen, davon 45 in Farbe, Format 23×29,5 cm, DM/sFr. 128.–, DVA

Bauten für Handel und Gewerbe
Vom Marktplatz zum Gewerbepark
Ursula Steinhilber, Andrea Steinhilber, 1994.
200 Seiten, 320 Abbildungen, davon 36 in Farbe, Format 23×29,5 cm, DM/sFr. 128.–, DVA

Architektur und Energie
Planungsgrundlagen für Büro- und Verwaltungsgebäuden
Martina Klingele, 1994.
207 Seiten, DM/sFr. 78.–, Hüthig Buch Verlag

Real Space – The Architecture of Martorell, Bohigas, Mackay, Puigdomènech
Philip Drew
Edition Axel Menges, 1994
226 Seiten mit 273 Abbildungen, davon 56 in Farbe, Text englisch, Format 24×30 cm, DM/sFr. 138.–, Ernst Wasmuth Verlag

Mehrwertsteuer
Das Nachschlagewerk zum Systemwechsel
Stephan Kuhn und Peter Spinnler
Einleitung: Ständerat Kurt Schüle, 1994.
325 Seiten, Format 16×22,5 cm, Fr. 108.–, Cosmos Verlag AG, Muri

Rudolf Olgati – Architekt
Eine Streitschrift, 1994.
41 Seiten, zahlreiche schwarzweiss Fotos, Format 16,8×17 cm, sFr./DM 32.–, Magazin + Buch GmbH, Stuttgart

Lehmbau-Handbuch
Der Baustoff Lehm und seine Anwendung
Gernot Minke, 1994.
320 Seiten mit über 400 farbigen Abbildungen, Format 21×21 cm, DM 68.–, ökobuch Verlag

Johann Gottfried Schadow
und die Kunst seiner Zeit
Katalog zur Ausstellung in Düsseldorf, 1994.
248 S. mit 50 Farbtafeln und 260 einfarbigen Abbildungen, 160 Katalognummern, Bibliographie, Register, Format 31,5×24 cm, DM 88.–/sFr. 89,50
Dumont

Massimiliano Fuksas
Neue Bauten und Projekte/
Recent Buildings and Projects
Deutsch und Englisch. Mit Texten von Massimiliano Fuksas, 1994.
128 Seiten mit 200 Abbildungen, davon 50 in Farbe, Format 22×28 cm, DM/sFr. 68.–, Artemis

Italian Design
Nina Börnsen-Holmann, 1994.
176 Seiten, 304 Abbildungen, Format 22,6×29,8 cm, DM/sFr. 29,95
Benedikt Taschen Verlag

Visualisierung der Stadtidentität

Neues Erscheinungsbild für Luzern
Die Stadt Luzern schreibt im Rahmen ihres Corporate-Identity-Projektes in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden SGD (Swiss Graphic Designers) und SGV (Schweizer Grafiker Verband) einen Ideenwettbewerb für die visuelle Umsetzung der Stadtidentität Luzern aus. Innerschweizer Gestalterinnen und Gestalter, Grafikerinnen und Grafiker sind herausgefordert, aufgrund der Stadtidee *Lebensraum Luzern – offene Stadt im Gleichgewicht* und den entsprechenden Thesen zur Stadtidentität bis Ende Mai 1995 ein neues ganzheitliches Erscheinungsbild (Corporate Design) zu entwerfen.

Nach der Phase der Identitätssuche folgt die Phase der visuellen Umsetzung. Die Stadt Luzern hat mit ihrem Projekt Stadtidentität Luzern – oder im Fachjargon Corporate Identity – den Dialog über Stadtidentität lanciert. Mit der Stadtidee *Lebensraum Luzern – offene Stadt im Gleichgewicht* und den Thesen zur Stadtidentität hat sie die Inhalte in einer öffentlichen Vernehmlassung auf ihre Akzeptanz prüfen lassen.

Zurückgekommen ist einerseits ein grundsätzliches Einverständnis mit der formulierten Stadtidee (rund zwei Drittel stimmten ihr in diesem Wortlaut zu) und andererseits eine Fülle an Anregungen, Ideen, kritischen Anmerkungen und neuen Thesen. Das Resultat ist von der Projektorganisation unter der Leitung von Marlise Egger Andermatt in insgesamt elf Thesen zur Stadtidentität verdichtet worden.

Nun gilt es, diese inhaltliche Perspektive für die Stadt Luzern auch visuell umzusetzen. Innerschweizer GrafikerInnen und GestalterInnen sind eingeladen, der Stadtidentität Form zu geben. In dieser ersten Phase sind Ideen gefragt, die sich in der geplanten Weiterbearbeitung zu einem eigentlichen Corporate Design für die Stadt (ganzheitliches Erscheinungsbild) entwickeln lassen. Zusätzlich können drei namhafte CI-Spezialisten aus der Schweiz zur Teilnahme am Ideenwettbewerb eingeladen werden.

Einsendeschluss für die Arbeiten ist der 31. Mai 1995.

Kontaktperson für die interessierten Fachleute ist Projektberater Dr. Ronald Germann, Germann Marketing, Meggen (Tel. 041/37 57 57). Unterlagen kön-

nen direkt beim CI-Wettbewerbssekretariat, Medienstelle Stadt Luzern, Hirschengraben 17, Luzern (Tel. 041/218 205), bezogen werden.

Eine gemischte Jury aus Fachleuten und Mitgliedern der CI-Projektorganisation wird im Juni die Arbeiten bewerten.

Die *Preisumme* ist auf 35 000 Franken festgelegt worden, wobei 20 000 Franken auf den ersten Preis, 10 000 Franken auf den 2. Preis und 5 000 Franken auf den 3. Preis entfallen.

Die *Jury* setzt sich wie folgt zusammen: Stadt Luzern (Veranstalterin): Toni Göpfert, Stadtgeschreiber, Präsidium; Rosalie Bitterli, Direktionssekretärin Allgemeine Verwaltung, CI-Projektgruppe; Marlise Egger Andermatt, Informationsbeauftragte, CI-Projektleiterin; Donald Locher, Leiter OeKK Luzern, CI-Projekt-ausschuss; ; Ersatz: Kurt Zihlmann, Leiter Administration, CI-Projektausschuss.

Fachseite: Manuel Pau- li, Stadtarchitekt, CI-Projekt-ausschuss; Pierre Mendell, Design Studios Mendell + Oberer, München, Mitglied Alliance Grafiq Internationale (AGI); Nando Palla, Zollikerberg, Vorstand SGV; Armin Hofmann, Dozent, Luzern, Mitglied SGD und SGV; Sophie Pfund, Ca- rouge, Vorstand SGV; Ersatz: Maya Lalive d'Epinay, Zürich, Zintzmeyer & Lux AG.

Neue Wettbewerbe

St.Gallen: Überbauung Webersbleiche

Die hrs Hauser Rutishauser Suter AG, Generalunternehmer in Kreuzlingen, als Vertreter der Stockwerkeigentümerge meinschaft Webersbleiche, schreibt einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Neubau von Büro- und Ladennutzungen aus.

Zur *Teilnahme* berech-

tigt sind Architekten, die in den Kantonen St.Gallen, Appenzell AR und Appenzell AI seit mindestens dem 1. Januar 1994 niederge lassen sind (Wohn- oder Ge schäftssitz).

Zudem werden folgende Architekturbüros eingeladen: ARCOOP Architekten AG, Zürich; Marie-Claude Bétrix und Eraldo Consolascio, Erlenbach; Atelier Cube Architectes, Lausanne; Theo Hotz, Zürich; Rodolphe Luscher, Lausanne; Morger + Degelo, Basel; Silvio Ragaz, Bern; Dolf Schnebli, Tobias Ammann, Flora Ruchat Architekten BSA AG, Zürich; Wilfrid + Katharina Steib, Basel; Peter Zumthor, SWB Atelier, Haldenstein.

Die *Gesamtsumme* für Preise und Ankäufe beträgt 160 000 Franken. Es sind 7 bis 8 Preise und allenfalls Ankäufe bis maximal 20% der Gesamtsumme vor gesehen.

Die *Wettbewerbsaufgabe* besteht darin, im innerstädtischen Sanierungs gebiet Webersbleiche ein städtebaulich verantwortbares Bauvolumen und sinnvolles Nutzungskonzept unter Wahrung der vor handenen Quartierstruktu ren und des Ortsbildschut zes zu finden.

Fachpreisrichter: Mario Campi, Lugano; Rainer Czermak, Stuttgart; Franz Eberhard, St.Gallen; Carl Fingerhuth, Basel; Hans Kollhoff, Berlin; als Ersatz: Annette Gigon, Zürich; Thomas Eigenmann, St.Gallen.

Anmelden bei: Plan partner St.Gallen AG, Grossackerstrasse 15, 9000 St.Gallen. Das Wett bewerbsprogramm kann kostenlos, die Wettbewerbs unterlagen gegen eine Depotgebühr von 500 Franken ab dem 13. März 1995 bei der obigen Adresse bezogen werden.

Termine: Fragestellung bis 31. März 1995, Abgabe des Planentwurfs 14. Juli 1995; Abgabe des Modells 28. Juli 1995.